

Zeitschrift: Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei
Herausgeber: Schweizerischer Gartenbauverein
Band: 1 (1881)
Heft: [1]

Artikel: Harte Coniferen
Autor: O.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-349481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Carotten gekocht und zubereitet und liefern ein sehr schmackhaftes Gericht.

Später, im Herbst und während des ganzen Winters, bilden die ausgewachsenen Wurzeln eine sehr willkommene Abwechslung als Zuthat in Suppen etc.

In England haben wir oft im Winter, und zwar mit vielem Vergnügen Pastinak gegessen; er wurde dort in dünne, längliche Scheiben geschnitten, diese in Mehl getaucht und nachher in Butter gebraten.

Die Cultur ist — wie Sie sehen — eine sehr einfache und ganz ähnlich wie diejenige für Rüben.

Ihr ergebener

E. Mertens.»

In der Schweiz scheint die runde Form besser zu gedeihen, in England sieht man meistens die lange Form, deren Wurzeln ganz einer grossen Möhre gleichen.

Harte Coniferen.

Der letzte Winter hat den Liebhabern fremder Nadelhölzer manche Enttäuschung gebracht: schöne Arten, die man seit Jahren für hart hielt, sind der aussergewöhnlichen Kälte erlegen und andere — wenn nicht getödtet — doch arg beschädigt worden.

Wir halten es desshalb für wichtig Gartenbesitzer auf vollständig harte Arten aufmerksam zu machen, die bei künftigen Anpflanzungen vorzugsweise zu berücksichtigen wären. Es liegen uns hierüber zwei Listen vor, welche uns in gefälliger Weise zur Verfügung gestellt worden sind und die wir unverändert wiedergeben.

I. Nadelhölzer, welche im Winter 1879/80 in den Baumschulen von Neher und Mertens (Schaffhausen) im Freien, ohne Deckung, nicht gelitten haben.

Abies americana coerulea
(*Picea alba coerulea*?),

- *balsamea*,
- *Fraseri*,
- *sibirica* (*Pichta*),

Chamaecyparis nutkaënsis,
(*Thujopsis borealis*),

- *pisifera* (*Retinospora*),
- *plumosa*,
- *aurea*,

Juniperus officinalis (*vulgaris*?),

- *prostrata*,
- *Sabina*,
- *tamariscifolia*,

Jun. Schotti,

- *sinensis*,
- *Virginiana*,
- *— glauca*,

Picea excelsa, nebst allen Abarten,

Pinus Cembra,

- *nigra* (*austriaca*),
- *Pumilio*,
- *Strobus*,

Retinospora leptoclada,
(*squarrosa*),

Thuja ericoides,

- *Ellwangeriana*,
- *filifera*,
- *gigantea* (*Libocedrus decurrens*),
- *Lobbii*,
- *— gracilis*,
- *occidentalis*,
- *— Hoveyi*,
- *recurva nana*,
- *Standishii*,
- *Wareana*,

Unter leichter Bedeckung haben ausgehalten:

Cephalotaxus drupacea,

- *Fortunei*,

Podocarpus Koraiana,

Thujopsis dolabrata,

- *— variegata*,
- *laetevirens*.

Alle Abarten von *Biota* (*Thuja*) *orientalis* haben stark gelitten. (E. M.)

II. Nadelhölzer, welche in den Baumschulen von Fröbel u. Co. (Zürich) den Winter 1879/80 ohne die geringste Be-

schädigung im Freien — ungedeckt — ausgehalten haben.

- Abies balsamea,
 - Nordmanniana,
 - pectinata,
 - — stricta (Metensis),
- Chamaecyparis nutkaënsis,
 - (Thujopsis borealis),
 - pisifera und Spielarten,
 - plumosa (Retinospora) und Spielarten,
- Juniperus fragrans,
 - japonica und Spielarten,
 - Sabina und seine Spielarten,
 - sinensis (sphaerica),
 - Virginiana und Spielarten,
- Picea alba,
 - Engelmanni,
 - Alcockiana,
 - excelsa und seine Spielarten,

- Pinus austriaca (nigra),
 - Cembra,
 - Pumilio,
 - Strobis,
- Retinospora leptoclada (squarrosa),
- Taxus baccata und seine Spielarten,
- Thuja occidentalis und alle Spielarten,
- Thujopsis dolabrata,
 - — laetevirens,
 - — variegata,
- Tsuga (Abies) canadensis.

In diese Liste sind nur die allerhärtesten Arten aufgenommen worden; viele andere Arten von Abies, Chamaecyparis, Picea etc. haben ebenfalls, hie und da leicht beschädigt, ausgehalten. In geschützter Lage sind auch Torreya und selbst eine grosse Wellingtonia unbeschädigt geblieben. (O. Fr.)

Arbeiten im Januar.

Gewächshäuser. Die grösste Aufmerksamkeit ist in dieser Jahreszeit der Heizung zu widmen. Nachlässigkeit in der Reparatur und gehörigen Instandstellung von Canal- und Wasserheizungen rächt sich während strenger Kälte oft in sehr empfindlicher Weise. — In den Kalthäusern ist trockene Hitze zu vermeiden; wenn — wie das bei uns im Winter oft geschieht — zu viel Feuchtigkeit sich ansammelt, die man durch stärkeres Heizen vertreiben will, sollte immer oben ein wenig gelüftet werden; wenn auch nur für kurze Zeit und unter Beobachtung des Thermometers. Die aufsteigende warme Luft verdrängt die Feuchtigkeit, die sonst nur zunimmt.

Für Warm- und Kalthauspflanzen ist in dieser sonnenarmen Jahreszeit möglichst viel Licht Hauptbedingung; kleine zarte Pflanzen müssen nahe am Glas stehen. Richtiges Giessen der Pflanzen im Winter ist von grosser Wichtigkeit. Alle Pflanzen, die ihre Ruheperiode im Winter durchmachen sind möglichst trocken zu halten; z. B. fast alle Neuhol-

länder, Heliotrop, Lantanen etc.; blühende Pflanzen und krautartige Sachen, die in voller Entwicklung stehen, müssen immer feucht gehalten werden und dürfen nie zu sehr austrocknen. Alle Pflanzen sind im Winter besonders sorgfältig von Insecten rein zu halten.

Trocken aufbewahrte Knollen von Begonien, Canna, Dahlien, Gladioluszwiebeln etc. müssen hie und da nachgesehen und Fäulniss verhindert werden.

Getrieben werden jetzt: Die im November eingepflanzten Maiblumenkeime, Azaleen und Camellien, Hyacinthen, Scilla, Tazetten und Tulpen, Deutzien, Epimedium, Forsythia, Prunus triloba, Syringen (Flieder) und Spiraeen, besonders die schöne Sp. japonica, (Hoteya).

Zur Winterdecoration eignen sich folgende Pflanzen mit rothen Früchten:

Die verschiedenen Arten von spanischem Pfeffer (Capsicum annuum), die im Frühjahr ausgesät werden.

Rivina humilis (eine hübsche Phyto-laccacee mit rothen hängenden Trauben).

Solanum capsicastrum (die sog. Juden-